

Freyheits-Brief : Keyzers Caroli V wegen der Wahl eines Reichs-Vogts, Müntzgerechtigkeit, Lehen, Hof-Gerichts u. von A 1521

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **2 (1892)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nachdem und Sy je Müntz und die Herlichkeit herbracht, und gen Uns in den geswornen Bund bracht hand dass das alles Inen soll gantzlich an den und an allen aadern Iren Freyheiten und Rechtungen an Irem alten Herkomen unvergriffenlich und unshedlich sin, als dieselben unser Eidgnossen von Zürich selben das mit uss besheidnen Worten ussgelassen und vorbehept hand; dessgelichen sol ouch uns den jetz-genänten Eidgnossen von Lutzern, von Ure, Von Switz, Von Underwalden, Von Zug und Von Glarus dis Überkommnisse Uns und den Unsern an Unsern Freyheiten und Rechtungen gantzlichen, unvergriffenlich und unshedlich sin, als Wir Uns selben das ouch haben Vorbehept; doch alwegen mit namen dass dis Müntzen und Wershafften bestan, und gehalten sullen werden, als Wir die mitenandern haben ufgenomen und versprochen ze halten, als denn hievor eigentlich ist verschriben, alles ane Gewerde. Und herüber ze einem offen, waren, vesten und stäten Urkunde aller Vorgescribnen Dingen und Gedingen, dass die von Uns allen getrűwlich gehalten werden, so haben Wir die Vorgenannten von Zürich, von Lutzern, Von Ure, Von Switz. Von Underwalden, Von Zug und Von Glarus, unser jegliche Statt und Land Ir Gemein Statt und Lands Insigel an disen Brieff zwengelich offentlich gehengkt, die geben sint an dem Achtzehenden Tag des Manodes Meyen do Man zahlt Von Christi Geburt, Vierzehen hundert darnach in dem Fünf und zweintzigosten Jare.

F.

Freyheits-Brief

*Keyser Caroli V wegen der Wahl eines | Reichs-Vogts,
Müntzgerechtigkeit, Lehen, | Hof-Gerichts u.
von A° 1521.*

Wir Karl der fünfft von Goctes Genaden Erwellter Römischer Keyser, zu allen Ziten Merer des Richs u. König in Germanien, zu Chastilien, zu Uerogen, zu Legian, beider

Sicilien, zu Jerusalem, zu Hungarn, zu Dalmatien, zu Croa-
tien u. zu Nauarra, zu Granaten, zu Qollate, zu Vallenutz, zu
Gallicien, Majoricarum, zu Hispolis, Sardinie, Cordubie, Cor-
sica, Murcie, Giemis, Algara. Algecire, zu Gibraltar und der
Innsuln Canariæ, Ouch der Insuln Indiarum und Terræ
Fermæ, des Mörs Oceani u, Ertzhertzog zu Österreiche, Her-
zog zu Burgundj, zu Lottrigy, zu Brabant, zu Steyr, Kern-
den, Crain, Limburg, Lützenburgg, Geldern, Wirtenberg,
Calabria, Athenarum, Neopatriæ u, Graff zu Habspurg, zu
zu fländern, zu Tyrol, zu Görtz, Parsiloni, zu Arthois und
Burgund u, Pfaltzgraß zu Hönigöli, zu Holand, zu Seeland,
zu Phiert, zu Kyburg, zu Namur, zu Rossilion, zu Territan,
und zu Zuphe, Land-Grafe zu Elsass, Marggraf zu Burgaw,
zu Oristannj, zu Gethiani, und des Heiligen Römischen Richs
fürst zu Schwaben, zu Catilania, Asturia u. Herr in friess-
land, uf der Wyndische Marckh, zu Portenaco, zu Bisiaien,
zu Munia, zu Salins, zu Tripoli und zu Mechle u. Bekennen
offennlich mit disem Brieff, und tun Kunt Allermeniglichen,
das Wir guttlich angesehen, und bstracht, die Getrüwen
Dienste, so Unser und des Richs Lieben Getrüwen, Burger-
meister und Räte der Stat Zürich, Unsern Vorfarn am Riche
getan haben, und Uns und dem Riche hinfür zu tun sich wil-
lig erbieten, Vnd darumb mit wol bedachtem Mut und gut-
tem Rate denselben Burgermeistern und Rate zu Zürich,
unnd (sic) Iren Nachkomen des Rychs Vogty daselbs zu Zü-
rich, mit aller Zugehörde, also das je ein Burgermeister und
Rate derselben Stat Zürich uss Inen einen Vogt sollen und
mögen nemen dem Sy den yan daselbs über das ylut zu-
richten lychen, Vnd derselb Vogt by Inen im Rate mit be-
schlossener Tür über schädlich Lüte, nach erkantnus des
Merer Teyls der Räten, über das ylut richten, und die ge-
melten Burgermeister und Rat zu Zürich solche Vogty von
des Heiligen Richs wegen haben, halten, besetzen und ent-
setzen, unnd die hinfür ewigklichen nutzen und gebruche,
unnd ouch sollchs tun sollen und mögen, so das Heilig Riche
on Satz ist, von dem Riche und Menigklichen unverhindert,

wie Sy dan̄ des also, alss Sy Unss berichten lassen, von Sechs Unssern Vorfaren am Riche, Römischen Keyssern und Königen, mit sunderheit begabet, und Inen nach und nach von andern Unssern Vorfarn das confirmiert und bestet worden: Item ferner die Fryheit, das die obgemelten Burgermeister und Rat der Stact Zürich mügen münzen, Gold und Silber, Kleine und Gross, on Menigklichs Hindernuss, mit Zal Korn und Zusatz, alss von alter harkomen ist; Item Mer denselben Burgermeister, Rat und Gemeiner Stact Zürich Hof Gericht, wie Inen das von Unsern Vorfaren am Riche Römischen Keyssern, und Königen, gegeben in allen massen alss das die Brief von denselben Unssern Vorfaren darüber ussgangen loysen und inhalten Verrer und Mer die Freyheiten, das ein Burgermeister und Rate den der Stat Zürich die Lehen by Inen, so von dem Heiligen Riche, dessglichen von derselben Stat Zürich herruchen, die syen Geistlich oder Weltlich, lychen mügen, Vnd wo derselben Lechen halben Stöss oder Irrung entstunden, sölchs von einem Burgermeister der Stact Zürich, unnd denn Lehens-Mannen, die darzu berufft werden sollen, berechtiget werden, und sunst nienert andershwa, Lut den Freyhelt-Brieffen so Sy darüber haben; Alles und jedes, wie von einem zum Andern oben begriffen stat, mit sambt den gedachten Brieffen darüber ussggangen Ire Inhaltungen, Meinungen und Begriffungen Gnädigklichen ernüwert, confirmiert und bestet, Ernüwen, confirmieren und bestecten Inen die also von Römischer Keyserlicher Macht, wüssentlichen, in krafft diss Briefs, was Wir Inen von billigkeit und Rechts wegen daran zu ernüwen, zu confirmieren und zu bestecten haben, Vnnd meynen und wellen, das die gemelten von Zürich und Ir Nachkomen daby beliben, und sich alles und jedes, wie obstat, gebruchen und geniessen sollen und mögen, unverhindert Allermenigklichs, doch Unss und dem Riche an Unnsere oberkeit unvergrifflichen, Alles Ungefarlich. Mit Urkund diss Briefs, besigelt mit Unserm Keyserlichen Anhang enden Insigel, Geben in Unser und des Heiligen Richs Stact Wormbs

den Sechtzehenden Tag des Monats Meyg, Nach Cristj Geburt fünfzechenhundert, und im Ein und zwentzigesten Unnser Riche des Römischen im andern, unnd Aller Änder im Sechssten Jar.

G. *Keyser Caroli IV Confirmation umb die Versatzung der Reichs Münz in der statt solothurn (1363).*

Wir Karl von Goctes Gnaden Römischer Keyser zu allen Zeiten mehrer des Reichs und König zu Böheim bekenen und thun Kund öffentlich mit diesem Briefen allen denen die in ansehend oder hörend lesen, das wyr beyde mit briefe und mit ander Kundschaft wol eigentlich unterweiset sein, wie das dem edlen Vlerich von Arburg seeliges gedächtnuss und seiner Erben und Nachkomen unseren lieben gethrüwen, Unnser und des Reichs Münze, die Wir haben in unser Stact Solothurn, versezet und verpfändet ist, von dem Reiche mit gonst unser vorvahrende an dem Reiche für ein Sum gelts, als ir briefe weisend, die sie darüber habend. Das habend wir angesehen, des Edlen Peters von Torberg stette getrüwe und nuze dienst, die Er und sein vorvahrende Uns und dem heiligen Reiche offit gethan habend, und noch in Künfftigen zeiten thun sollend und mugend, und auch grose Kosten, die sie in demselben unsern dienste getragen habend, und haben dem ehegenanten Peter und seinen Erben mit wohlbedachtem Mute und mit rechter Wysent, auf die vorgeschribne Münze geben und uffgeschlagen mit Krafft dis Briefes also vil, das sy nu für zweyhundert Mark lötiges Silber Basler Gewicht zu einem rechten (pfandte) oder fandte stath und stehen soll, also das er dieselben Münze und alle ihre zugehörunge nüern und nuzen soll, als lang das Wir oder unser Nachkomen an dem Reiche Keiser oder Königen dieselbe Münze und was darzu gehört, von Im oder seinen Erben, umb zweyhundert Mark Silber wieder erledigend oder erlösend. Und was er der obgenente Münze, und das